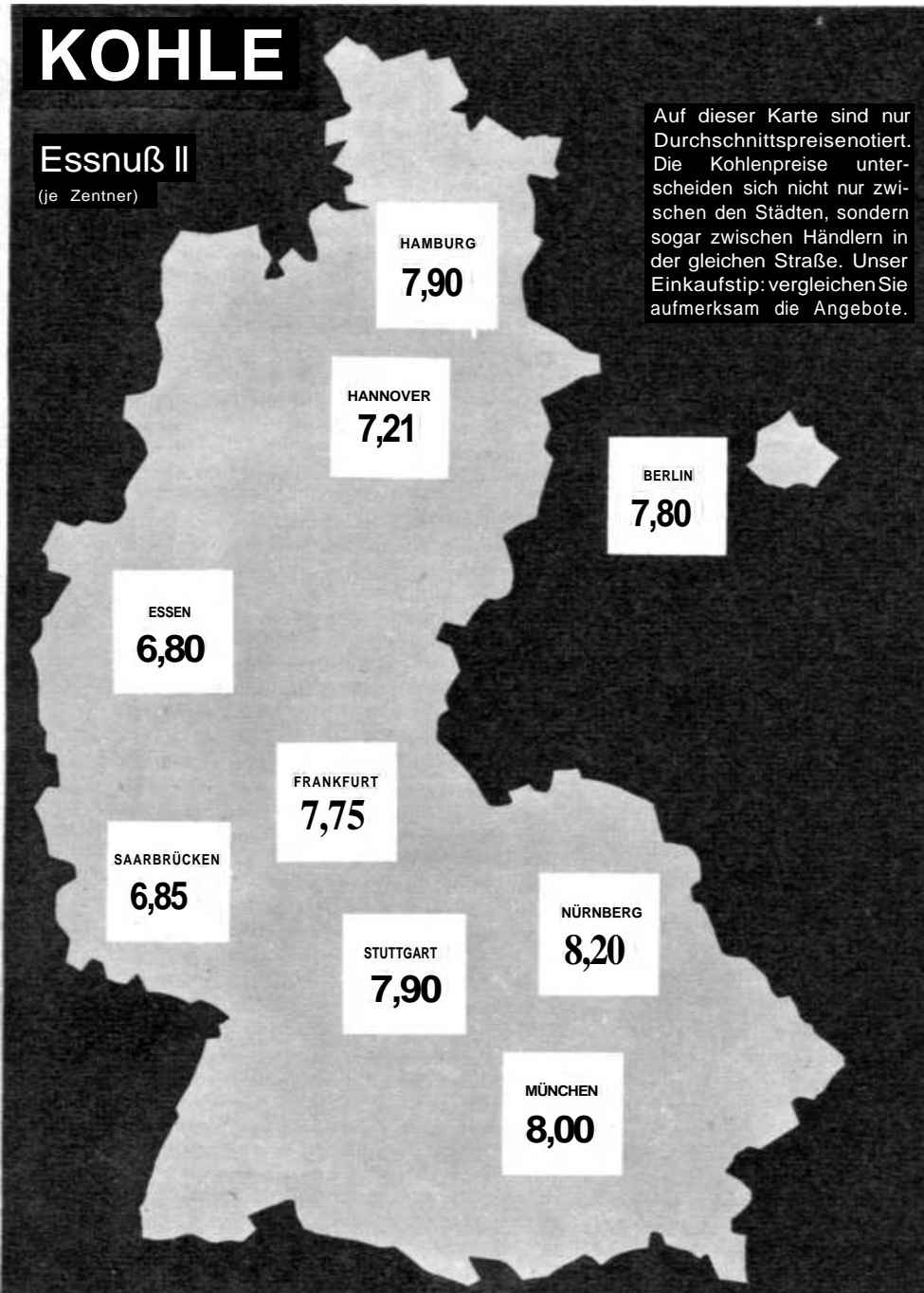


Die Kohlenhändler behaupten:

Wir sind

Stiefkinder des



Ausgerechnet Kohlenhändler sind die Stiefkinder des Wirtschaftswunders. Das haben Studenten in Köln ausgetüfelt. Die Kohlenhändler waren von den Argumenten der jungen Wissenschaftler am Rhein so stark beeindruckt, daß sie beschlossen, ihre Preise sofort heraufzusetzen. Alle Sommerrabatte, die von den Zechen auch in diesem Jahr gewährt werden, wirken sich darum bei den Kunden nicht mehr aus. Bundeswirtschaftsminister Professor Ludwig Erhard versucht Jetzt, diese Preiswelle zu brechen.

Es fing ganz harmlos an: Eine handvoll Studenten des Instituts für Handelsforschung an der Universität Köln rechneten die Gewinne von 140 Kohlenhändlern nach. Ihre Untersuchung ergab:

- Der Reingewinn der Kohlenhändler liegt nur zwischen 0,8 und 3,5 Prozent.
- Die Handelsspannen — 18 bis 22 Prozent — liegen bei der Kohle unter dem Durchschnitt anderer Branchen.
- Der Umsatz an „schwarzen Diamanten“ ist in den letzten Jahren um durchschnittlich 30 Prozent zurückgegangen.

Das Deutsche Industrieministerium hat die Fleißarbeit der Studenten als Rundschreiben verschickt und die Kohlenhändler reagierten prompt: Sie erhöhten um 45 bis 90 Pfennig pro Zentner. Es war ihre dritte Steigerung in drei Jahren.

DIE PREISE SIND FREI

Noch 1959 waren Professor Erhard und die Vertreter der Ruhrzechen der Meinung, daß die Kohlenpreise sinken könnten. Der Minister hob alle Preisbindungen auf und spekulierte: Angebot und Nachfrage werden eine neue Ordnung in den Handel bringen.

Die Studenten der Domstadt haben nun die Pläne des Wirtschaftsministers endgültig gestört. Viele Zechen hatten schon unter dem Druck der großen Kohlenhalden und der hartnäckigen Reden Erhards ihre Preise herabgesetzt. Vor allem ihre Sommerrabatte sollten mithelfen, die Kohlenberge abzutragen. Der Zechenplan sah vor: Vom April bis September werden Kohlen um 10 bis 35 Pfennig je Zentner billiger an den Händler geliefert. Dieser Vorteil wirkt sich nun in diesem Jahr nicht mehr auf die Kunden aus.

APPELL AN DIE VERNUNFT

Die erste Lagebesprechung der Kohlenhändler nach Fertigstellung der Kölner Untersuchung